

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Kostüms

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und
Farbendruck mit erläuterndem Text

Racinet, Auguste

Berlin, 1888

Mittelalter. Historische Personen. Bürgerliche und militärische Trachten
des französischen Adels vom XII. bis zum Ende des XV. Jahrhunderts

[urn:nbn:de:bsz:31-261599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261599)



MITTELALTER

HISTORISCHE PERSONEN. BÜRGERLICHE UND MILITÄRISCHE TRACHTEN DES FRANZÖSISCHEN ADELS VOM XII. BIS ZUM ENDE DES XV. JAHRHUNDERTS.

Tafel mit dem Corset.

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12

Tafel mit der Guirlande.

13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24

Herren.

Nr. 1. Jakmes Loucart, Ritter des Königs. Nach einem Gedenkstein an der Mauer der Magdalenen-Kapelle in der Kirche der Abtei von Orcamp. Er war der Gründer dieser Kapelle. Sein Waffenrock ist mit seinem Wappen, einem springenden Löwen dekoriert. Die Tracht scheint später zu sein als die Zeit Philipps des Schönen.

Nr. 2. Eudes, Graf von Chartres, XIII. Jahrh.; Schild mit Wappenverzierung.

Nr. 3. Hugo, Vizedominus von Châlons, gestorben 1270. Nach der Figur auf seinem Grabmal in der Abteikirche zu Châlons. In vollständiger Maschenpanzerrüstung und mit oben abgeplattetem Topfhelm. Der Waffenrock mit Wappen geziert.

Nr. 4. Ludwig von Frankreich, Graf von Evreux, Etampes u. s. w., nachgeborener Sohn Philipps III. des Kühnen, Königs von Frankreich, gestorben 1319. Er war so auf seinem Grabmal im Chor der Jakobinerkirche in Paris dargestellt.

Nr. 5. Krieger von Brabant, dessen Rüstung, besonders der grosse Schild, auf den Anfang des XIII. Jahrhunderts deutet. Nach dem *Récueil d'antiquités de Flandres*.

Nr. 6. Philipp von Artois, Herr von Conches, Sohn Robert II., Grafen von Artois, und der Amicia von Courtenai, gestorben 1298. Sein Grab mit Relief von weissem Marmor befand sich in der Jakobinerkirche in Paris. Sein Schild trägt die Lilien von Frankreich.

Nr. 13. Raoul von Beaumont, Gründer von Estival, 1210. Er trägt einen fachen Topfhelm mit Nasenschutz. So sah man ihn in einer Kapelle der Abtei von Estival.

Nr. 14. Philipp III., der Kühne, König von Frankreich 1270—1285. Er trägt das Pallium, die Attribute der königlichen Würde und sitzt auf dem sogenannten Dagobertsthron.

Nr. 15. Johann I., Graf von Burgund (1217—1286). Er trägt an seinem Rocke die Farben seines Wappens. Nach einer Darstellung auf einem Glasfenster in der Notre-Dame-Kirche in Chartres.

Nr. 16. Peter von Carville; Abtei von Saint-Ouen in Rouen. Hof- und Stadtracht. XIV. Jahrhundert.

Nr. 17. Philipp IV. der Schöne, König von Frankreich 1285—1314. Nach seinem Grabmal im Chor von Saint-Denis.

Damen.

Nr. 7. Margarethe von Beaujeu, Tochter Eduards, Herrn von Beaujeu, Marschalls von Frankreich, gestorben 1357. Sie war die Gemahlin Jakobs von Savoyen, Fürsten von Achaja und Morea. Sie trägt den mit Grauwirk gefütterten Ehrenmantel.

Nr. 8. Tracht des XIV. Jahrh. Die Bedeutung dieser Figur ist unsicher.

Nr. 9. Anna, Dauphine der Auvergne, Gemahlin Ludwigs II., Herzogs von Bourbon, den sie 1371 heirathete. Sie starb 1416.

Nr. 11. Begleiterin der vorigen. Beide tragen die *cotte hardie*, das eng anschliessende Gewand, welches halb getheilt, verschiedenfarbig und mit den Wappenthieren besetzt ist.

Nr. 10. Johanna von Flandern, Gemahlin Johanns von Montfort, Herzogs der Bretagne, in der Tracht bei ihrem Einzug in Nantes an der Seite ihres Gemahls 1341. — Seit dem Jahre 1325 hatte man zuerst an Isabella von Frankreich, Königin von England und Schwester Karl IV. des Schönen, die hohe zuckerhutförmige Mütze bemerkt, von welcher ein langer Schleier herabhängt. Man nannte diese Kopfbedeckung zuerst *bonnet à la syrienne* (syrische Mütze), weil sie zur Zeit der Kreuzzüge aus Syrien mitgebracht worden war. Die drusischen Frauen am Libanon tragen noch jetzt auf den Köpfen hohe spitze Hörner aus Goldarbeit, von welchen dichte, schwarze Schleier herabhängen, die sie niemals ablegen. Daraus entstand der *Hennin*.

Nr. 12. Angebliches Portrait der Heloïse nach einer auf Grund gleichzeitiger Reliefs angefertigten Studie im VIII. Bande der *Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres*.

Nr. 18. Yolantha von Montaigu, zweite Frau Erhards von Trainel, nach ihrem Grabdenkmal. Der Ehrenmantel ist mit Hermelin gefüttert.

Nr. 19 u. 20. Begleiterinnen der Isabella von Bayern 1389. Aus einem Manuscripte von Froissart, in welchem die beiden Damen die Schleppe des Mantels der Königin tragen.

Nr. 20 trägt einen spitzen Hennin, welcher mit einem gestreiften und aufgetollten Schleier umgeben ist. Die Figuren 19–24 zeigen, wie verschiedenartig die Form des Hennins wurde. Wir finden hier drei Typen: den spitzen Zuckerhut, die hohe oben breit zulaufende Haube, die noch von einer Krone (Nr. 21) oder von einem Kopftuche überhöht wurde und die in zwei Hörner auseinandergehende Haube (Nr. 22 u. 23). Auf den Hennin wurde der grösste Luxus verwendet. Es gab Hauben von Goldbrokat, Sammet, Atlas, und diese kostbaren Stoffe wurden reich mit Perlen und Juwelen besetzt. Dazu gehörte ein Schleier aus feinem Musselin.

Nr. 21. Isabella von Bayern, im Jahre 1385 mit Karl VI. von Frankreich vermählt.

Nr. 22. Jacqueline de la Grange, Gemahlin Johanns von Montaigu, Ministers von Frankreich unter Karl VI. Die Hörner ihres Hennins, *es coffions* genannt, gehen soweit auseinander, dass auf sie passt, was Juvénal des Ursins in seiner Geschichte Karl VI. sagt: „Die Damen und Fräulein hatten auf jeder Seite zwei grosse, so breite Ohren, dass sie sich, wenn sie durch eine Thür hindurch gehen wollten, zur Seite wenden und sich bücken mussten, um hineinzukommen.“ Das Kleid der Jacqueline ist mit den Wappenabzeichen ihres Mannes gestickt.

Nr. 23. Dame aus der Familie des Ursins, Tochter von Jean-Juvénal und Michelle de Vitry. — Ihr Hennin hat zwei aneinander stehende Hörner, die reich mit Stickereien, Steinen und Perlen besetzt sind, deren Glanz durch einen feinen Gazestoff gemildert wird. Die eng anliegende Jacke hat lange Aermel.

Nr. 24. Euriant, Frau des Grafen von Nevers, ca. 1420 —1430.

(Nach Abbildungen aus der Sammlung von Gaignières im Kupferstichkabinet der Pariser Nationalbibliothek. Vgl. für den Text: Montfaucon, *Monuments de la monarchie française*. — Viollet-le-Duc, *Dictionnaire raisonné du Mobilier*. — *La Mésangère, Les Femmes célèbres*.)

MIDDLE AGES

MOYEN-AGE

MITTELALTER



Vallet. lith.

Imp. Firmin Didot et C^o. Paris.





MIDDLE AGES

MOYEN-AGE

MITTELALTER



Vallet. lith.

Imp. Firman Didot et C^o. Paris



